

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1905)
Heft: 51

Rubrik: Correspondenz der Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Luzern (2 Entwürfe); 14. Feller, Paris; 15. Vicari, Zurich; 16. Eduard Müller, München.

Nach dem Vorschlage des eidg. Departementes des Innern hat der Bundesrat zur Prüfung dieser Eingaben eine 11 gliedrige Jury gewählt, die zusammengesetzt ist aus den Herren: Auer, Bern, Präsident der Jury; Benziger, Nationalrat, Einsiedeln; Folz, Professor an der Akademie zu Karlsruhe; Giron, Maler in Vevey; Hahn, Professor an der Akademie in München; Jung, Architekt in Winterthur; Lachenal, Ständerat in Genf; Landry, Bildhauer, Neuenburg; Reymond, Bildhauer, von Lausanne, in Paris; Luigi Secchi, in Mailand, und Wild, Nationalrat, St. Gallen.

CORRESPONDENZ DER SEKTIONEN

Herrn P. Godet, Maler
Redaktor der *Schweizer Kunst*, Neuenburg.

Geehrter Herr College!

Ich benütze die Gelegenheit, Ihnen zu Händen unserer Collegen die Mitteilung zu machen, dass im Künstlerhaus Zürich jetzt Cuno Amiet zu Gaste ist. Die hiesige Kunstgesellschaft hat dem Künstler ihre sämtlichen Ausstellungsräume zur Verfügung gestellt. Amiet tritt mit einer sehr interessanten Kollektion von 37 Werken auf, welche die Diskussion wachzuhalten wissen,

wie dies bei eigenartigen Darbietungen immer geschieht. Sehr erfreulicherweise dokumentiert sich die Anerkennung, welche der tüchtige Künstler findet, nicht nur auf platonische Art, sondern auch durch eine stattliche Anzahl von Ankäufen. Hoffentlich erwirbt die Zürcher Kunstgesellschaft eine Arbeit Amiets für ihre Gemäldesammlung.

Es gereicht der hiesigen Kunstgesellschaft zur Ehre, dass sie jeder Kunstrichtung, sofern sie Gutes bietet, die Tore des Künstlerhauses in liberaler Weise öffnet. Sie wird dies auch bezügl. der von unserem Vereine beabsichtigten Ausstellung tun, aber natürlich erst dann, wenn im neuen Kunsthaue der genügende Raum zur Verfügung ist, was allerdings nicht allzu-rasch gehen wird, da noch manche Unterhandlung gepflogen werden muss, bevor mit dem Bau begonnen werden kann; immerhin hoffen wir, dass dies im Herbste dieses Jahres geschehen dürfte. Das jetzige Künstlerhaus ist für eine grössere Ausstellung zu klein. Andere Räumlichkeiten, die unseren Zwecken dienen könnten, haben wir hier nicht, da auch die Börse, wie wir vernehmen, nicht mehr zu haben sein wird. Die Börse war zwar kein ideales Lokal, aber immerhin ein Lokal. Ich habe mir erlaubt, diese Bemerkungen zu machen, als Antwort unsererseits auf Ihren Wunsch, Mitteilungen zu erhalten über geeignete Räumlichkeiten, die sich in den verschiedenen Städten zur Verfügung befinden können. Geeignete Räumlichkeiten wird hier nur das neue Kunsthaus bieten, möge dies bald geschehen.

Zürich, den 29. Februar 1905.

Mit collegialem Grusse

S. RIGHINI.

Präsident der Sektion Zürich.